

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 9

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 29. Februar 1952

Die Finanzlage der Spitäler und die Krankenkassen

Wir geben in der von uns schon mehrmals erörterten Angelegenheit nun den Krankenkassen das Wort:

Immer häufiger erscheinen in der Presse Aufsätze, die sich mit den finanziellen Schwierigkeiten der Spitäler beschäftigen. Diese Publikationen werden dazu benützt, um den Krankenversicherungsträgern die Verantwortung hierfür anzulasten.

Dieser Umstand verpflichtet dazu, die Öffentlichkeit über dieses akute Problem auch vom Standpunkt der Krankenversicherungsträger hinreichend zu informieren.

Unbestritten ist, daß sich fast alle niederösterreichischen und darüber hinaus auch die Spitäler in den übrigen Bundesländern in einer finanziellen Zwangslage befinden, nachdem der Abgang bei allen österreichischen Krankenhäusern bereits eine Höhe von mehr als 170 Millionen Schilling erreicht hat. Die schlechte finanzielle Lage der Krankenhäuser ist kein Novum, sondern es handelt sich um eine Erscheinung, die auch schon nach dem ersten Weltkrieg festgestellt werden mußte. Im Vorwort zu dem damals geschaffenen Krankenanstaltengesetz finden wir folgende bezeichnende Stelle: „Während die Inanspruchnahme der Anstalten seitens der durch die Entbehrungen des Krieges weniger widerstandsfähigen und vielfach unter verschlechterten Verhältnissen lebenden Bevölkerung sowie der Kriegsteilnehmer eine wesentlich erhöhte war, gestaltete sich die Wirtschaftslage dieser Anstalten und der Stand der zur Erfüllung ihrer sanitären Aufgaben verfügbaren Mittel zusehends ungünstiger. Diese ähnlich gelagerte Situation nach dem ersten Weltkrieg führte zur Schaffung eines sehr fortschrittlichen Gesetzes vom 15. Juli 1920 über die Errichtung, die Erhaltung und den Betrieb öffentlicher Heil- und Pflegeanstalten (Krankenanstaltengesetz). In dem Bestreben, die in Not geratenen Krankenanstalten zu sanieren und ihnen außerdem für die Zukunft eine gesicherte finanzielle Basis zu schaffen, kam es im § 49 dieses Krankenanstaltengesetzes zu folgender Festlegung: „Reichen die Einnahmen einer öffentlichen Heil- und Pflegeanstalt zur Deckung der Kosten ihrer Erhaltung und ihres Betriebes nicht aus, so ist der Abgang zu zwei Achteln vom Beitragsbezirk der Anstalt, zu drei Achteln vom Land bzw. vom Krankenanstaltensprengel und zu drei Achteln vom Staat zu tragen.“

In diesem Zusammenhang erscheint es auch notwendig, auf den Absatz 2 des § 49 zu verweisen, der eindeutig festlegt, daß die Krankenkassen nicht die vollen Verpflegskosten der allgemeinen Gebührensklasse zu bezahlen haben.

Als das Krankenanstaltengesetz geschaffen und vorstehende Bestimmungen festgelegt wurden, war ein ähnlicher Zustand gegeben wie nach dem Ende des zweiten Weltkrieges. Ohne Übertreibung kann jedoch gesagt werden, daß die Verhältnisse nach 1945 noch ungünstiger waren, da Krankenhäuser zum Teil durch Kriegseinwirkungen zerstört oder beschädigt wurden, ihrer Einrichtungen verlustig gegangen sind und daher bedeutender zusätzlicher Mittel bedürften, um alle Kriegs- und Nachkriegsschwierigkeiten überwinden zu können. Dazu kommt, daß auch der Weiterentwicklung der Wissenschaft entsprochen werden muß, wodurch sich auch zwangsläufig die Notwendigkeit einer Modernisierung der Einrichtungen ergibt. Es ist verständlich, daß die Krankenhäuser diese Aufgaben nicht mehr bewältigen können, da die vorangeführten Gesetzesbestimmungen nach dem Anschluß Österreichs an das Reich aufgehoben und seither nicht mehr in Kraft gesetzt wurden, so daß Bund und Land wie auch der Beitragsbezirk der Anstalten zur Deckung der Kosten der Erhaltung und des Betriebes der Spitäler, wie auch zur Abstattung der Abgänge seit dem Jahre 1941 keinen Beitrag mehr leisten.

In diesem Zusammenhang ist die Frage berechtigt, inwieweit die Krankenversicherungsträger gegenüber den Krankenanstalten ihre Verpflichtungen erfüllen. Im Jahre 1933 haben die damaligen niederösterreichischen Kassen nicht einmal 10 Prozent ihrer Beitragseinnahmen für Verpflegskosten verausgabt. Im Jahre 1938 waren es 11 Prozent und diese werden im Jahre 1952 voraussichtlich be-

Der Stand der österreichischen Wirtschaft

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung bringt in seinem soeben erschienenen Monatsbericht einen Überblick über den derzeitigen Stand der heimischen Wirtschaft. Einleitend wird zunächst auf die Tatsache verwiesen, daß die in den vergangenen Monaten begonnenen Währungs- und geldpolitischen Maßnahmen langsam Früchte zu tragen beginnen. Die Spareinlagen waren im Jänner stärker als saisonmäßig gestiegen. Den Stabilisierungsbemühungen der österreichischen Wirtschaftspolitik kommen gegenwärtig bestimmte Saisoninflüsse sehr zustatten. „Die leicht sinkende Tendenz der Groß- und Kleinhandelspreise“, so heißt es in dem Bericht, „übersteigt aber im ganzen kaum das saisonbedingte Ausmaß, obwohl in einzelnen Branchen, wie Textilien und Schuhen, auffallende Absatzschwierigkeiten bestehen. Der normale Verlauf der Arbeitslosigkeit, die hohe Industrieproduktion sowie die unverändert feste Preisrendenz auf den Agrarmärkten deuten darauf hin, daß die Tiefenwirkung der bisher eingeleiteten Maßnahmen nicht überschätzt werden darf. Die künftige konjunkturelle Entwicklung der österreichischen Wirtschaft läßt sich dabei um so weniger voraussehen, als die wirtschaftspolitischen Auffassungen über die notwendigen weiteren Stabilisierungsmaßnahmen stark auseinandergehen. Der Forderung nach einer konsequenten Fortsetzung des marktwirtschaftlichen

Stabilisierungsprogramms, nach Kürzung der öffentlichen Ausgaben und Einschränkung von langfristigen Investitionen steht das Verlangen gegenüber, die „Vollbeschäftigung“ durch ein weiterhin hohes Investitionsvolumen zu sichern. Eine rasche Einigung über den im Jahre 1952 einzuschlagenden Kurs erscheint dabei dringend geboten. Das allgemeine Preisniveau ist von Mitte Dezember bis Mitte Jänner leicht gesunken. Im Rahmen der freiwilligen Preis senkungsaktion wurden bisher Preise von 69 Warengruppen im Durchschnitt um 5 Prozent herabgesetzt und dadurch die Lebenshaltungskosten um 2 Prozent verbilligt. Im Gegensatz zum leichten Preisdruck auf den Märkten für gewerbliche Konsumgüter ist das Angebot an wichtigen Lebensmitteln weiterhin knapp. Die Industrieproduktion stieg trotz Saisonrückgang im November noch um 0,9 Prozent. Sie hat daher mit 182 Prozent von 1937 den bisherigen Höchststand vom Juni 1951 (181 Prozent von 1937) überschritten. Die Außenhandelsergebnisse im Dezember v. J. waren, im ganzen gesehen, nicht unbefriedigend. Die Ausfuhr nahm gegenüber dem November um 151 Millionen Schilling zu und erreichte mit 997 Mill. Schilling fast das wiederholt aufgestellte Exportziel von einer Milliarde pro Monat. Auch die kommerzielle Einfuhr erzielte mit 1115 Millionen Schilling einen neuen Höhepunkt.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der Bildhauer Josef Thorak ist im Alter von 63 Jahren gestorben. Thorak wurde unter Kemal Atatürk mit großen türkischen Staatsaufträgen betraut.

Am 14. Februar wurde in der Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates einstimmig beschlossen, alles zu tun, um die Jugend vor dem Versinken in Schmutz und Schlamm zu bewahren und der Bürgermeister aufgefordert, bei der Landesregierung die Absetzung der amerikanischen Gangsterfilme vom Spielplan der Kinos zu veranlassen.

Fest hatte es sich Vater Tscheppe in Pöbnitz vorgenommen, den „Hunderter“ zu erreichen. Nie in seinem Leben hatte er einen Arzt gebraucht, hatte immer gelebt, wie es ihm gepaßt hatte. Und so dachte er, würde ihm auch im hundertsten Jahr ein Tänzchen nicht schaden. Kürzlich fuhr er im Schlitten ins Gasthaus nach Leutschach und drehte sich inmitten der Jugend im Kreise. Für den Samba konnte er sich zwar nicht mehr begeistern, aber mit der Polka ging es noch recht gut, und die anderen feierten den greisen Tänzer. Aber es war offenbar doch zu viel, und auch die Fahrt in der Winterkälte tat ihm nicht gut. Seit dem Tag ging es nicht mehr recht, und vierzehn Tage später war es doch zu Ende, neun Monate vor dem hundertsten Geburtstag.

Die Geistesgegenwart eines Betriebsangehörigen der Welscher Kunststoffwerke bewahrte diese Fabrik vor völliger Vernichtung. Als der Schichtmeister Emil Hanisch mit dem Ausbrennen von Spritzdüsen beschäftigt war, ereignete sich eine Explosion. Dem Meister schoß eine etwa drei Meter lange Stichflamme ins Gesicht und verbrannte ihn schwer. Ungeachtet der furchtbaren Schmerzen und der gräßlichen Verletzung gelang es Hanisch, den Hahn der

reits 21,3 Prozent der gesamten Beitragseinnahmen der niederösterreichischen Gebietskrankenkasse betragen. Betragsmäßig wirkt sich die Steigerung dieser Leistungen so aus, daß sie von einer Leistung im Jahre 1945 von 1,8 Millionen Schilling (9,3 Prozent) auf 36,7 Millionen Schilling (21,3 Prozent) im Jahre 1952 steigen wird.

Während das Krankenanstaltengesetz von der Verpflichtung spricht, die Krankenkassen müßten die Verpflegskosten durch längstens 4 Wochen leisten, werden zur Zeit von der n.ö. Gebietskrankenkasse die Verpflegskosten für die Versicherten bis zu 52 Wochen und für Familienangehörige bis zu 26 Wochen geleistet. Nach dem letzten Angebot der niederösterreichischen Krankenversicherungsträger, das seitens der spitalerhal-

Propangasflasche abzudrehen und so die Gefahr eines Großbrandes zu bannen.

Die Parteien eines Wiener Hauses beobachteten dieser Tage einen grauen Täubchen, der immer wieder zu einer anscheinend verletzten in der Dachrinne des Hauses kauender Taube flog und sie fütterte. Wie die Feuerwehr, die schließlich alarmiert wurde, feststellte, war das Tierchen nicht verletzt, sondern mit Füßen und Schwanzfedern festgefroren. Mit Hilfe von warmem Wasser wurde die Taube befreit und in das Tierspital gebracht, der treue Täuber aber blieb in der Kannegasse zurück.

Ein schreckliches Ende fand die fünfjährige Denis Klein, die bei ihrer Mutter im DP-Lager im Rothschildspital wohnte. Das Kind war, als sich die Mutter zum Einkauf entfernt hatte, dem Elektrokoher zu nahe gekommen, der das Nachthemd des Mädchens in Flammen setzte. Die Mutter fand ihr Kind bereits sterbend auf.

In dem Kärntner Ort Görlitz bei Wolfsberg lief ein dreieinhalbjähriger Bub barfuß und nur mit kurzer Hose und Pullover bekleidet vom Hause seiner Eltern davon, als er einige Minuten unbeaufsichtigt war. In der Nacht wurde das Kind 90 Meter vom Haus entfernt, erfroren aufgefunden.

AUS DEM AUSLAND

Der große norwegische Dichter Knut Hamsun ist am 19. ds. in seinem Heim Noerholmen im 93. Lebensjahre gestorben.

Im überfüllten Sitzungssaal des Kreisgerichtes von Poitiers begann der „Prozeß des Jahrhunderts“. Vor den Schranken steht die 58jährige Witwe Marie Besnard, der die Anklage vorwirft, sie habe in den letzten 22 Jahren zwölf Verwandte und Bekannte mit

tenden Gemeinden abgelehnt wurde, würde die n.ö. Gebietskrankenkasse bereits mehr als 80 Prozent der amtlich festgesetzten Verpflegskosten leisten. Daraus ergeben sich für die Kasse Ausgaben, die mehr als ein Fünftel der gesamten Einnahmen an Krankenversicherungsbeiträgen beanspruchen, ein Anteil, der in keinem Jahre zuvor erreicht wurde.

Niemand darf übersehen, daß die Krankenkassen neben den Verpflegskosten auch Leistungen, wie Krankengeld, Wochengeld, Sterbegeld, Mutterhilfe, Fahrtspesen und Sachleistungen, wie allgemeine ärztliche, fachärztliche und Zahnbehandlung, Medikamente, Heilmittel und erweiterte Heilfürsorge zu erbringen haben. Eine Überhöhung der Leistungen auf einem Sektor bedingt

Arsen vergiftet. Der Gewinn der Mörderin betrug etwa 10 Millionen Francs, zwei Bauernhöfe, 150 Hektar Land, drei Hotels und neun Häuser. Die Opfer waren ihre beiden Ehemänner, eine Großtante, eine Schwiegermutter, ein Schwager, eine Schwägerin, ihr Vater, ihre Mutter, zwei Kusinen und zwei Nachbarn. Madame Besnard bestreitet mit Nachdruck jede Schuld und ließ sich auch nicht durch belastende Zeugnisaussagen oder Indizien von ihren Beteuerungen abbringen. Der Prozeß wird über eine Woche dauern.

Das USA.-Oberkommando in Korea hat bekanntgegeben, daß in dem Konzentrationslager für nordkoreanische Zivilinternierte in Kojedo ein „Aufstand“ ausgebrochen sei, bei dessen Unterdrückung 69 Koreaner und ein amerikanischer Soldat getötet und 142 Koreaner verletzt wurden. In der amtlichen Mitteilung heißt es, daß die Unruhen bei der Ankunft einer amerikanischen Kommission ausbrachen, die feststellen sollte, ob die Gefangenen ihre Repatriierung wünschen.

Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 17. ds. ein Knabe Johann der Eltern Stefan und Barbara Lurger, Molkereiarbeiter, Waidhofen, Weyrerstraße 29. Am 19. ds. ein Mädchen Doris Antonia der Eltern Engelhart und Josefa Kandler, Drogist, Hollenstein, Walcherbauer 1. — Eheschließungen: Am 20. ds. Erwin Pussecker, Spengler, und Hildegard Seher, im Haushalt tätig, beide Waidhofen, Fuchslug 14. Am 21. ds. Franz Hochegger, Maschinenschlosser, und Charlotte Hutter, Hausgehilfin, beide St. Valentin, Herzograd 25. Am 23. ds. Willibald Gangl, Förster, und Erna Mayer, Kindergärtnerin, beide Groß-Nonndorf, Grainbrunn 10. Am 23. ds. Günter Billaudet, Schlosser, und Liselotte Baumgartner, Schneiderin, beide Waidhofen, Weyrerstraße 36a. Am 23. ds. Hermann Staudecker, Justizreferent, Waidhofen, Bindergasse 2, und Berta Kroupar, Justizangestellte, Wien XXV, Hennesdorf, Hauptstraße 73. Am 23. ds. Ignaz Waldinger, Metallschleifer, und Elisabeth Gusenbauer, Hilfsarbeiterin, Waidhofen, Ybbsitzerstr. 18. Am 25. ds. Johann Weibenhofer, kaufm. Angestellter, Waidhofen, Pocksteinstraße 36, und Margarete Hager, Küchengelhilfin, Waidhofen, Ybbsitzerstraße Nr. 94. — Todesfälle: Am 18. ds. August Czischek, Rentner, Mauer, Gobelzmühle 2, 82 Jahre. Am 18. ds. Anna Krondorfer, Pensionistin, Sonntagberg, Hilm 140, 79 Jahre. Am 19. ds. Rosina Affenzer, Haushalt, Göstling, Steinbachmayer 17, 37 Jahre. Am 21. ds. Johanna Ledoller, Rentnerin, Zell a. Y., Hauptplatz 24, 79 Jahre. Am 22. ds. Agnes Mock, Fürsorgetnerin, Sonntagberg, Böhlerwerk 10, 73 Jahre. Am 26. ds. Karl Friesenecker, Bundesbahn pensionist, Waidhofen, Wienerstraße 6, 73 Jahre.

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag den 2. März um 9 Uhr vormittags im Betsaal, Hoher Markt 26.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 2. März: Dr. Franz Amann.

ÖVP. — Mitgliederjahreshauptversammlung. Am Samstag den 1. März findet um 19.30 Uhr im Hotel Infür die Mitgliederjahreshauptversammlung mit nachfolgender Tagesordnung statt: Bericht der Ortsleitung über das abgelaufene Jahr, Wahl der neuen Ortsleitung, Referat eines Funktionärs der Landesleitung und Allfälliges.

automatisch Einschränkungen anderer Leistungen. Kein Verantwortungsbewußter Kassenvorstand kann daher einer Steigerung der Verpflegskosten in einem Ausmaß zustimmen, die zu einer Kürzung lebenswichtiger Leistungen führen müßte. Daraus folgt, daß es niemandem zusteht, die Verantwortung an der schwierigen finanziellen Situation der Spitäler den Krankenkassen aufzubürden. Es ist vielmehr ein dringendes Gebot der Stunde, daß alle für die Volksgesundheit zuständigen Stellen, wie Bund, Länder, Gemeinden und die Krankenkassen über die zweckmäßigste Art der Finanzierung der österreichischen Spitäler beraten und zu einer Lösung kommen, die für die Zukunft eine gesunde finanzielle Basis zu sichern vermag.

Österr.-Sowjetische Gesellschaft. Am Sonntag den 2. März läuft im hiesigen Kinosaal um 10 Uhr im Rahmen einer Matinee-Vorstellung der große literarhistorische Film „Puschkin“. Die geehrte Bevölkerung der Stadt und Umgebung ist hiezu herzlich eingeladen. Eintrittspreis 1 S. Mitglieder der Gesellschaft 50 Groschen. Für Schüler finden im Einvernehmen mit dem Lehrkörper eigene Vorstellungen am Montag den 3. März statt. Weiters geben wir bekannt, daß am Samstag den 8. März um 20 Uhr im Gasthof Schönhuber, Unterer Stadtplatz, unsere diesjährige Hauptversammlung stattfindet, wozu wir unsere geehrten Mitglieder und Freunde der Gesellschaft um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersuchen.

Feier des 34. Jahrestages der Sowjetarmee. Zur Feier des 34. Gedenktages des Bestehens der Sowjetarmee hatte der russische Stadtkommandant die Stadtvertretung, die Schulen und Ämter und die ganze Bevölkerung für Mittwoch den 20. ds. zu einer Gedenkveranstaltung ins städt. Kino geladen. Das Kino war bis auf den letzten Platz besetzt, die Stadtgemeinde war durch die beiden Vizebürgermeister — der Bürgermeister ist noch krank — die Stadträte und zahlreiche Gemeinderäte vertreten und auch Lehrerschaft und Beamte waren zahlreich erschienen. Die Feierstunde, die durch ernste und heitere, von einer tüchtigen Kapelle der Sowjetarmee zum Vortrag gebrachte russische Weisen umrahmt und belebt wurde, eröffnete der Stadtkommandant mit freundlichen Begrüßungsworten. Ein Major der Sowjetarmee hielt sodann in deutscher Sprache die Festrede. Er schilderte lebendig und packend die Entstehung der Sowjetarmee im Kampfe um die Begründung und Behauptung des sozialistischen Sowjetstaates, den die Rote Armee siegreich beendete. Er zeigte sodann die stetige Aufwärtsentwicklung derselben in den siegreichen Kämpfen gegenüber den Interventionsversuchen des Auslandes und schließlich die heldenhafte Bewährung im großen Abwehr- und Befreiungskampf gegen Hitler sowie die ungeheuren Opfer, die Volk und Armee in diesem Kampfe brachten. In diesem Kampfe wurde die Sowjetarmee auch zur Befreierin Österreichs. Er hob sodann die innige Verbindung, die zwischen dem Sowjetvolk und seiner Armee besteht und die ihre Hauptstärke bildet, hervor und zeigte dieselbe als die Hüterin des Weltfriedens. Mit dem Wunsche: „Es lebe die Freundschaft zwischen dem Sowjetvolk und Österreich!“ schloß er seine mit großem Beifall aufgenommene Rede. Nachdem die Sowjetkapelle die russische und österreichische Hymne zum Vortrag gebracht hatte, dankte Vizebürgermeister Schulrat Helmschläger dem Stadtkommandanten im Namen der Stadt für die Einladung und entbot die Glückwünsche der Stadtgemeinde und der Bevölkerung zum 34. Jahrestag der Roten Armee. Er gedachte der Befreiung Österreichs und würdigte diese Tat der Sowjetarmee und die Opfer, die der Sowjetsoldat durch Hingabe seines Lebens hierfür gebracht hat. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Freundschaft zwischen dem Sowjetvolk und dem österreichischen Volk dauern möge und wünschte dem Sowjetvolk und seiner Armee eine ruhmvolle, glückliche Entwicklung in einer friedlichen Zeit. Ein spannender Film „In besonderem Auftrag“, der die hervorragende Leistung eines sowjetischen Nachrichtenoffiziers in der Bekämpfung des hitlerischen Spionagesystems schilderte, schloß die Feier wirkungsvoll ab.

Stadtfirewehr. Die diesjährige Hauptversammlung der Frei-Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Y. fand unter zahlreicher Beteiligung am Samstag den 16. ds. im Vereinsheim Gasthof Stumfohl-Lindenhof statt, bei welcher Hauptmann Franz Podhrasnik außer dem Großteil der Mannschaft Schulrat Dir. Friedrich Helmschläger als Vertreter des erkrankten Bürgermeisters Komm.-Rat Alois Lindenhof begrüßen konnte. Der Tätigkeitsbericht des Kommandanten Podhrasnik gab Aufschluß über die Jahresleistung der Stadtfirewehr, welche im abgelaufenen Jahre viermal zu Bränden gerufen wurde und in bezug auf Leistungserhöhungen vier Haupt- und 17 Schulübungen sowie Vorträge und Lehrgänge abgehalten hat. Mit den Nachbarwehren Zell a. d. Ybbs und Böhrlerwerk wurden Gruppenübungen abgehalten, ebenso mit der Betriebsfeuerwehr der Sägewerke. Die Vereinsangelegenheiten wurden in einer Hauptversammlung, sechs Ausschuß- und fünf Kommandositzungen sowie mehreren Besprechungen erledigt. Die Feuerbeschau wurde im Einvernehmen mit der Stadtgemeinde restlos und genau durchgeführt. Die Wehr zählt dormalen 3 Ehrenmitglieder, 51 aktive und 5 Reservefeuerwehrmänner sowie über 900 unterstützende Mitglieder. Der Kassebericht des Hauptkassiers Otto Bernauer ergab einen Jahresumsatz von S 44.725,92, woraus ersehen werden kann, daß die Stadtfirewehr in bezug auf Beschaffung von Löschgeräten an erster Stelle steht. Dem Hauptkassier wurde die Entlastung erteilt und ihm für seine umsichtige Leitung der finanziellen Angelegenheiten der Dank ausgesprochen. Auch die Erfolge der Mannschaftskasse, die Max Kobalt führt, und der Funktionäre der Sterbekassen Kameraden Ignaz Gerstner und Karl Weinzierler waren dankenswert. Die nun folgenden Neuwahlen ergaben vollkommene Einmütigkeit, nachdem die alten Funktionäre wiederum auf ihren Posten blieben: Hauptmann Franz Podhrasnik, Stellvertreter Hermann Zeilinger und Franz Duda, Schriftführer Ignaz Gerstner, Hauptkassier Otto Bernauer, Zeugwart Max Kobalt und Ludwig Mück, Zug-

kommandanten Josef Lackner, Josef Redlsteiner, Franz Weis und Leopold Nitsch, Stellvertreter Franz Gröll, Josef Donner und Franz Podhrasnik d. J., Gruppenführer Josef Wagner, Anton Neubauer, Josef Wechsauer, Johann Handsteiner, Karl Kniewasser, Paul Schmid und Hermann Herb. Ausschußmitglieder aus dem Bereich der Mannschaft die Kameraden Karl Piaty, Josef Donner und Anton Neubauer, Rechnungsprüfer Karl Piaty und Adolf Aigner. Als größere Veranstaltungen hielt die Stadtfirewehr am 2. September eine große Tombola ab und im Jänner den traditionellen Feuerwehrrall, welche einen ganz außergewöhnlichen Reingewinn abwarfen und einen großartigen Erfolg zeigten. Dem Organisator und Leiter dieser Unternehmungen Bezirksfeuerwehrrat K. Weinzierler wurde hierfür Dank und Anerkennung ausgesprochen. Vizebürgermeister Schulrat Friedrich Helmschläger richtete nunmehr auch an alle Kameraden, namentlich aber an die Funktionäre Dankesworte und sprach im Namen der Stadtgemeinde allen Mitarbeitern und Gönnern der Firewehr den wärmsten Dank aus mit der Bitte, auch fernerhin wieder die ganze Kraft dem Feuerwesens, welches ja nur der Allgemeinheit dient, zu widmen. Im gleichen Sinne sprach auch Kommandant Podhrasnik, auf daß die Stadtfirewehr auch weiterhin voll und ganz einsatzbereit am Platze sei. Gut Wehr!

SPÖ. — Freie Schule Kinderfreunde. Am Sonntag den 2. März findet um 15 Uhr im Jugendheim (Werner) die diesjährige Hauptversammlung statt. Referent: Gen. Freihammer, Amstetten. Sämtliche Mitglieder werden ersucht, sich für die Veranstaltung freizuhalten.

SPÖ. — Glanzvoller Verlauf des Maskenballes. Als am Faschingsamstag endlich nach Sturm und Frost die Sonne wieder ihr freundliches Gesicht zeigte, da schien es, als ob sie nicht nur über eine erstarrte Landschaft milde Wärme zu streuen vermag, sondern auch im Herzen der Menschen auftauend wirken könnte. Lange vor Beginn der Veranstaltung strömten die Besucher herbei, huschten gnomenhaft verumtumelte Gesichter durch die Gänge und füllten die Lokale. Das zur Regel gewordene Viertelstündchen Waidhofer Verspätung wurde außer Kurs gesetzt, das Fest konnte nach einer herzlichen Begrüßungsansprache des Ballombannes Stadtrat Berger pünktlich beginnen. Die Stadtkapelle unter der Leitung ihres Kapellmeisters Lindner und unter Mitwirkung Prof. Stepaneks löste schon nach den ersten Tanzweisen ungeteilten Beifall aus und vermochte diesen in den einzelnen Phasen bis zu wahren Begeisterungstürmen zu steigern. Erstklassige Musik offen zur Schau getragene Tanzlust, die Buntheit der geschmackvollen und phantastischen Kostüme ließen das Bild zu einer eindrucksvollen Symphonie der Lebensfreude zusammenfließen. Die im Alltagskampf schwerwiegende arbeitende Bevölkerung hat längst gelernt, Feste zu feiern, Gegensätze zu beiseiten, wo solche nicht angebracht sind, und Minderwertigkeitsgefühle zu verschweigen. Sie hat vor allem gelernt, frei und aufgeschlossen im strahlenden Licht gepflegter Lokale zu verkehren, diese Arbeiterschaft hat längst Schluß gemacht mit der Auffassung, daß dieses oder jenes Lokal zu vornehm für sie sei oder daß sie sich in der Gesellschaft intellektueller nicht wohl fühlen könnten. Beim Maskenball der SPÖ. waren alle Stände einer Kleinstadt vertreten, stimmungsvoll und harmonisch wurde gefeiert die ganze Nacht hindurch, manche sind sich gesellschaftlich und menschlich näher gekommen und haben eine Brücke zur besseren Verständigung untereinander gebaut. Das Ballkomitee dankt an dieser Stelle allen, die durch ihre Mitarbeit und Unterstützung dazu beitrugen, die Veranstaltung zu einem so guten Verlauf zu verhelfen.

SPÖ. — Konstituierungssitzung. Samstag den 1. März findet um 19.30 Uhr im Gasthaus Weber die erste Sitzung des neugewählten Lokalausschusses statt. Da wichtige Beschlüsse des Zentralsekretariates zur Beratung stehen, ist die Anwesenheit aller Mandatäre, Sprengelfunktionäre und Beisitzer erforderlich.

Todesfälle. Am 21. ds. ist nach kurzem Leiden der Schneidermeister Rudolf Haider im 70. Lebensjahre gestorben. Haider übte hier einige Jahrzehnte selbständig das Schneiderhandwerk aus und war bis in die letzte Zeit noch fleißig tätig. Das Leichenbegängnis fand am 25. ds. unter zahlreicher Beteiligung, besonders der Berufskollegen, statt. — In Salzburg ist Prof. Robert Vogt im Alter von 87 Jahren gestorben. Prof. Vogt wirkte längere Zeit an der hiesigen Realschule und erfreute sich bei der Studentenschaft größter Beliebtheit. — Am 26. ds. starb der Altersrentner Josef Sterneckner, ehemaliger Werksgärtner der Wenywerke, Vater des Vizebürgermeisters Fritz Sterneckner, im 84. Lebensjahre. R. I. P.

Kriegsopferverband, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs. — Generalversammlung. Am Sonntag den 17. ds. um 10 Uhr vormittags fand im Hotel Infrüh eine außerordentliche Generalversammlung der Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung des Kriegsopferverbandes statt, welche durch den aus beruflichen Gründen erfolgten Rücktritt des bisherigen verdienstvollen Obmannes Kam. Franz Stahrmüller und zur Lösung der Schriftführerfrage notwendig geworden war. Der angekündigt gewesene Verbandsreferent aus Wien ist leider nicht erschienen. Da bei Eröffnung der Versammlung durch Obmann-

stellvertreter Kam. Moisi die zur Beschlußfähigkeit erforderliche Mitgliederzahl nicht anwesend war, wurde die Versammlung bis 10.45 Uhr vertagt und zu dieser Zeit die Beschlußfähigkeit festgestellt. Obmannstellvertreter Kam. Moisi begrüßte die Erschienenen und gab die Tagesordnung bekannt. Nach Genehmigung derselben wurde durch Zuruf Kam. Edgar Damberger als Vorsitzender des Wahlkomitees gewählt und gleicherweise wurden aus der Versammlung die Beisitzer berufen. Während der Beratung des so gebildeten Wahlkomitees erstattete der Obmannstellvertreter seinen Bericht, indem er zunächst die Gründe zur vorzeitigen Einberufung der Generalversammlung darlegte und über die Tätigkeit der Ortsgruppe Rechenschaft legte. Er schilderte die Arbeit des Vorstandes und einzelner Funktionäre in der abgelaufenen Periode und wies auf die zahlreichen, wohlgeleiteten Veranstaltungen und Aktionen hin, deren Durchführung durch die opferbereite Mitwirkung der Mitglieder ermöglicht wurde und die der Ortsgruppe die Mittel zur Finanzierung ihrer Sozialaufgaben gegenüber den bedürftigen Kameraden und Kameraden in die Hand gaben. Er gedachte insbesondere der Weihnachtsferien 1950 und 1951, der Muttertagsaktion, der Piaty-Filmvorführungen und des besonders erfolgreichen Ballfestes, über das wir in der letzten Nummer berichteten, ferner der Kindererholungsaktionen und der Kohlenaktion. Am Schluß seiner Ausführungen gedachte Kam. Moisi der seit der letzten Generalversammlung verstorbenen Kameradinnen und Kameraden und die Versammlung ehrte sie mit einer Gedenkminute. Es folgte der detaillierte Bericht des geschäftsführenden Schriftführers Dr. Waage, aus dem hervorging, daß in den letzten 16 Monaten insgesamt über 600 Akten bearbeitet wurden, zu deren Erledigung Postportospesen von fast 300 S aufgewendet werden mußten. Kassier Kam. Aichinger brachte sodann den durch die Erträge der geschilderten Veranstaltungen günstig gestellten Kassenbericht, woran sich der Bericht der Kontrolle durch Kam. Damberger anschloß und die Versammlung dem Kassier die Entlastung erteilte. Als letzte Verpflichtung des nun abtretenden Vorstandes sprach Kam. Moisi dem ausgeschiedenen Obmann Kam. Franz Stahrmüller für seine unermüdete und erfolgreiche Tätigkeit den Dank aus. Hierauf unterbreitete Kam. Damberger der Versammlung den Wahlvorschlag. Es wurden einstimmig gewählt: Obmann Karl Praschinger, Obmannstellvertreter Franz Moisi und Felix Grubich, Kassier Eduard Aichinger, Kassierstellvertreter Gustav Großberger, Schriftführer Friedrich Latschbacher, Stellvertreter Josef Willrich, Beisitzer Hans Buder, Rudolf Breittler, Ignaz Ertl, Franz Josef Kohout und Heribert Kudrnka. Kontrolle Edgar Damberger und Johann Desch, Witwenbetreuerinnen Anna Döringer, Marie Forster, Maria Graslner und Serafine Nimmervoll. Der neue Obmann Kam. Praschinger brachte nach einer kurzen Antrittsrede die Sprache wieder auf die Frage des geschäftsführenden Schriftführers, der für die nominell gewählten Funktionäre wegen deren beruflichen Überlastung die Kanzleigeschäfte erledigt, die Sprechzettel durchführt und für die Kameraden deren Schriftverkehr abwickelt. Seit April 1951 wurde für diese Tätigkeit, die viel Zeit erfordert, Dr. Edmund Waage gewonnen und die Generalversammlung beschloß einstimmig, ihn weiter zu beschäftigen. Um der Ortsgruppe die Möglichkeit zu geben, für diese im Interesse der Mitglieder lebenswichtigen Dienste eine monatliche Entschädigung zu gewähren, bewilligte die Generalversammlung einstimmig die Einhebung einer Ortsgruppenumlage von 50 Groschen Regiebeitrag je Mitglied und Monat als Zuschlag zum Mitgliedsbeitrag. Nach einigen kurzen Debatten über verschiedene aktuelle Fragen, in welchem Zusammenhang auch auf den bereits in diesem Blatt veröffentlichten Aufruf an die Angehörigen von Mitgliedern verwiesen wird, Todesfälle umgehend bei Kam. Moisi, Oberer Stadtplatz 14, zu melden, um die Teilnahme einer Abordnung der Ortsgruppe am Leichenbegängnis zu sichern, dankte der Obmann den Anwesenden für ihr Ercheinen und schloß die Versammlung.

Kriegsopferverband, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. — Richtlinien für die Erklärungen A und B. Beschädigte und Witwen, die eine Zusatzrente beziehen sowie Empfänger einer Elternrente erhielten kürzlich vom Landesinvalidenamte die Erklärungen A und B zum Ausfüllen zugesandt. In der Erklärung A ist der Abschnitt I nur von selbständig Erwerbstätigen, Einkommensteuerveranlagten und solchen Personen auszufüllen, die land- und forstwirtschaftlichen Besitz oder sonstiges Vermögen (z. B. ein Haus) haben. Der letzte Einkommensteuerbescheid bzw. Einheitswertbescheid ist anzuschließen. Der Abschnitt II betrifft die Empfänger von Lohn, Gehalt, Arbeitslosengeld oder Notstandsunterstützung. Ihre Angaben müssen im Formblatt vom Arbeitgeber bzw. dem Arbeitsamt bestätigt werden. Der Abschnitt III gilt für Pensionisten, Sozialrentner und andere Versorgten sowie Ausgedingte. Empfänger von Ruhe- oder Versorgungsrenten sowie Sozialversicherungsrentner brauchen keine Bestätigung der anweisenden Stelle über die Höhe der Leistung einholen, obwohl diese im Formblatt vorge-druckt ist; es genügt das Beilegen des letzten Rentenabschnittes. Witwen mit Kindern haben nur den Abschnitt über den Witwenbezug, nicht aber den Abschnitt über die Waisenrente beizulegen. Hingegen haben

Empfänger von Naturalbezügen aus Ausgedingungs-, Übergabs- oder Verkaufsverträgen eine Abschrift des diesbezüglichen Vertrages beizuschließen. Der Abschnitt IV bezieht sich nur auf verheiratete Rentenempfänger und ist darin das Einkommen des anderen Ehepartners von der auszuhaltenden Stelle zu bestätigen (wenn dasselbe nicht etwa lediglich mit einem Rentenabschnitt, wie zu Abschnitt III, belegt werden kann). Die Erklärungen haben auszufüllen: In Punkt a) alle Beschädigten, die Kinderzulage beziehen, in Punkt b) alle Beschädigten, die Frauenzulage beziehen, in Punkt c) alle Empfängerinnen einer Witwenversorgung, in Punkt d) alle Empfänger einer Waisenversorgung, in Punkt e) alle Hinterbliebenen (Witwen, Waisen, Eltern), die eine Rente nach Vermissten oder Kriegsgefangenen beziehen und in Punkt f) nur Empfänger einer Elternpaarrente für den gefallenen, vermissten oder kriegsgefangenen Sohn. Beide Elternteile haben hier zu unterschreiben. Die matrikenamtlichen Bestätigungen der Erklärungen a) bis f) sind beim zuständigen Gemeindevorstand gebührenfrei einzuholen. Die ausgefüllten Erklärungen müssen bis 15. April 1952 dem Landesinvalidenamte für Wien, Niederösterreich und Burgenland in Wien I, Babenbergerstraße 5 (nicht dem Kriegsopferverband) eingesandt werden. — Um den Mitgliedern die Portoauslagen zu ersparen, werden sie aufgefordert, die ausgefüllten Erklärungen samt Beilagen und gemeindeamtlicher Bestätigung der Ortsgruppe vorzulegen, von wo sie gesammelt dem Landesinvalidenamte eingesandt werden. Vollständig versandene Erklärungen können auch an Wochentagen in der Trafik Moisi, Oberer Stadtplatz, abgegeben werden. — Sprechstundenausfall. Am 2. März findet um 10 Uhr vormittags im Gasthof Schönhuber eine kleine Feier zur Ehrung langjähriger Mitglieder statt, zu der persönliche Einladungen ergehen. Wegen dieser Feier entfällt an diesem Tage die Sprechstunde im Vereinslokal Reitbauer.

Verband der Arbeiterrentner. Wie schon berichtet, fand am 16. ds. die gründende Mitgliederversammlung der Zahlstelle des Verbandes der Arbeiterrentner für Waidhofen und Umgebung statt, in der die Delegierten des Arbeiterrentnerverbandes Österreichs, die Wiener Gemeinderätin Fr. Swojoda, über den Zweck und Wert dieses Vereines in ausführlicher Weise sprach und aufzeigte, wie notwendig eine festgefügte Organisation aller Altersrentner ist, um die Interessen der schon alten und ausgedienten Arbeitsmenschen, die über kein sonstiges Kampfmittel als die organisierte Einigkeit verfügen, zu vertreten. Wenn die Arbeiterrentner hiezu bemerken, daß zur Vertretung der Rentner die gewählten Vertreter im Abgeordnetenhaus berufen sind, weil dort die bezüglichen Gesetze geschaffen werden, so ist dies ganz richtig, aber um die Abgeordneten stets auf die Notwendigkeit aufmerksam zu machen, gehört eine geschlossene Organisation aller Altersrentner. Bei einer Vorschau unserer Organisation bei Bundesminister für soziale Verwaltung wegen Erreichung einer 13. Monatsrente fragte der Minister: „Wieviel seid Ihr, die dieses Ansuchen stellen?“ und als unsere Vertreter antworteten: „Zehntausend“, da sagte er: „Das ist sehr wenig von 360.000 Altersrentnern. Um Eure Forderung mit Nachdruck vertreten zu können, müßt Ihr schon bedeutend mehr sein!“ Das ist ein Beispiel von der Notwendigkeit unserer Organisation. Darum: Altersrentner, vereinigt euch im Arbeiterrentnerverband! Auskünfte, Einzahlung und Beitritte werden jeden Sonntag von 9 bis 11 Uhr im Gasthof Fuchsbauer, Weyerstraße erteilt.

Wieder eine Lottokollektur in Waidhofen. Am Mittwoch den 27. ds. ist im Hause Ybbsitzerstraße 20 eine Lottokollektur eröffnet worden, die Frau Käthe Maderthaner führt. Also „Glück auf“ den Freunden des kleinen Lottos!

Verschiedene Diebstähle. In letzter Zeit treiben wieder verschiedene zum Diebstahl neigende Individuen im Stadtgebiet ihr Handwerk. So wurde in der Nacht vom 9. zum 10. ds. versucht, in einen Tabakkiosk einzubrechen. Es blieb nur beim Versuch und wurde dabei leichter Sachschaden verursacht. In der Nacht vom 22. zum 23. ds. haben unbekannte Täter die Auslagenscheibe eines Kaufgeschäftes in der Weyerstraße eingeschlagen und durch das entstandene Loch verschiedene Schokoladestücke im Gesamtwert von 150 S gestohlen. Anlässlich einer Tanzveranstaltung in einem Gasthaus in der Weyerstraße wurde kurz vor Veranstaltungsschluß ein unbeaufsichtigter über einem Sessel hängender Dammantel gestohlen. Beschreibung des Mantels: lichtgrauer Fischgrätenmantel, in dem sich eine Gelbbörse mit 25 S Bargeld und ein Paar weißgrüner Fäustlinge (Norwegermuster) befanden. Gesamtschade ca. 600 S. Vor Ankauf dieses Mantels wird gewarnt. Zweckdienliche Angaben wollen bei der städt. Sicherheitswache oder beim nächsten Gendarmerieposten gemacht werden. Weiters wurde in der Nacht vom 22. zum 23. ds. versucht, aus einem abgestellten Kohlenwaggon nach Öffnen der Waggontür Kohlen zu stehlen. Der Täter wurde bei diesem Vorhaben verwechselt.

Verkehrsunfall. Am 20. ds. um 14.20 Uhr ereignete sich in der Ybbsitzerstraße beim Haus Nr. 112 zwischen einem Lastkraftwagen und einem Personenkraftwagen ein Verkehrsunfall, bei dem der Personenkraftwagen beschädigt wurde und die Insassen in ihrer körperlichen Sicherheit gefährdet waren. Der Personenkraftwagen, welcher stadteinwärts fuhr, hatte vermutlich eine zu große Geschwindigkeit, da er von seinem

Veranstaltungskalender

Waidhofen-Zell:

1. März: **Hausball und Familienabend** (Brauhaus-Gasthof).
Hausball (Schloß-Café).
Krenfleisch- und Bratwürstelschnapsen (Gasthaus Streicher).
 9. März: **Bratlschmaus** (Bahnhofrestauration Gruber).

Lenker nicht vor dem entgegenkommenden Lastkraftwagen angehalten werden konnte und den Lastkraftwagen streifte. Nicht immer sind die ungünstigen Straßenverhältnisse an den Unfällen schuld. Selbstdisziplin ist im Straßenverkehr unbedingt erforderlich.

Zell a. d. Ybbs

Auf frischer Tat ertappt. Was die angestammte Bevölkerung seit vielen Monaten mit berechtigter Empörung immer wieder in Zorn brachte, war die gemeine Beschmutzung des sogenannten Kirchengässers zwischen Pfarrhof und Sakristei. Einem überaus klug aufgebauten Beobachtungsdienst der Pfadfindergruppe unter ihrem Hilfsfeldmeister F. E. ist es nun gelungen, am Aschermittwoch vormittags den Täter zu überführen, als er eben eines seiner üblen Pakete fallen ließ. Am Kirchenplatz rief die Überführung des Täters, dessen Name nun im Munde aller ist, ein gewaltiges Aufsehen hervor.

Todesfall. Als am Faschingmontag nachmittags die Sterbeglocke läutete, wollte es anfangs keiner glauben, daß der fleißige Maurer Johann Jerabek verschieden ist. Trotz seines hohen Alters — er stand ja bereits im 82. Lebensjahre — war er stets ein fleißiger Arbeiter, der besonders in den Kriegsjahren, als er vom Baumeister Desevye zur Baufirma W. Glaser kam, rüstig und gern wirkte. Bei seinem Begräbnis zeigte sich wieder so recht, daß die Zeller Arbeiter einem der Ihren gerne die letzte Ehre erweisen, was auch durch die Abschiedsworte des Ortspfarrers zum Ausdruck kam.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Vom Standesamt. Geburten: Am 13. ds. ein Mädchen Anna der Eltern Hermann und Josefa Haselsteiner, Jungbauer, Windhag, Rotte Walcherberg 14. Am 22. ds. ein Knabe Josef der Eltern Josef und Helena Fangmeyer, Sägehilfsarbeiter, Windhag, Unterzell 10. Am 24. ds. ein Knabe Hubert der Eltern Johann und Gertrud Leitzenberger, Forstmeister, Waidhofen-Land, 1. Rienrotte 50. — Eheschließungen: Am 21. ds. Josef Schatz, Landarbeiter, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Klaus 32, und Anna Längauer, Bauerntochter, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Klaus 23. Am 23. ds. Anton Lueger, Jungbauer, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte 25, und Hedwig Maderthaler, Bauerntochter, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte 11. Am 25. Franz Föls, landw. Pächter, Waidhofen-Land, 2. Wirtsrotte 7, und Maria Pechhacker, Landarbeiterin, Ybbsitz, Schwarzenberg 15. — Sterbefall: Am 25. ds. der Altersrentner Johann Jerabek, Zell, Ybbslande 11, 81 Jahre alt.

Gemeinderatssitzung. Bei der Gemeinderatssitzung am 24. ds. wurden nachstehende Punkte behandelt und Beschlüsse gefaßt: Punkt 1: Das Protokoll der 44. Sitzung wurde verlesen und einstimmig genehmigt. Punkt 2: Der Rechnungsabschluß 1951 wird zur Kenntnis gebracht und erläutert. Er schließt mit einem Überschuß von 94.700 S. Die Einnahmen waren um 59.000 S. größer als veranschlagt, die Ausgaben um 6.000 S. Der Rechnungsabschluß wird einstimmig genehmigt. Punkt 3: Vor Durchbesprechung des Voranschlages 1952 ersucht der Bürgermeister noch um Bekanntgabe näherer Daten über die Bänke für die Schule Sankt Georgen. Der Gemeinderat stimmt zu, daß ebenso wie für die Schule Zell Bänke und Sessel von der Fa. Talos bestellt werden sollen. Ferner weist der Bürgermeister darauf hin, daß die Netto-Ertragsanteile mit 192.340 S. höher sein werden, die Bezirksumlage wird verdoppelt werden und weiters muß mit einem Spitalgesetz gerechnet werden, nach dem jede Gemeinde 4 bis 6 S, im Mittel 5 S pro Kopf der Bevölkerung wird zahlen müssen, was einer Mehrausgabe von 13.000 S. entspricht. Sodann werden die Verwaltungsabgaben besprochen und für jeden Viehpaß 4 S, bei Marktauftrieb 2 S genehmigt. Bei dem bisherigen Hebesatz ergeben sich für 1952 rechnungsmäßig für den Voranschlag 1952 477.000 S. Einnahmen, 330.000 S. Ausgaben, welche sich durch teilweise schon erwähnte Änderungen (Schule St. Georgen) und infolge noch abzuwartender Daten seitens der Landesregierung noch etwas ändern werden. Nun werden die einzelnen Teile näher erläutert und die Aufteilung gewisser Sätze beschlossen. Die Fürsorge erhöht sich auch. Der Betrag für Gemeindegewer wird mit 8.000 Schilling, für die Wildbachverbauung so wie im Vorjahr mit 10.000 Schilling, für die Feuerwehren mit 10.000 S. (Moosgraben 2.000 S., St. Georgen 5.000 S., Wirtsrotte 3.000 S.), Zuchtstierhaltungszuschüsse mit 10.000 S. festgesetzt. Außerdem erhält die Feuerwehr der drei Wirtsrotten einen Voranschlag von 3.000 S. bis Ende 1952 rückzahl-

bar. Da die Einnahmen (Nettoeinnahmen) für den Schul-Zu- und Umbau in Konradshaus nicht ausreichen, wird die Erhöhung des Hebesatzes für die Grundsteuer A von 150 auf 225 Prozent einstimmig genehmigt. Anschließend wurden noch einige Punkte besprochen und beschlossen.

Konradshaus

Verehelichung. Am Montag den 18. ds. wurde der angehende Bauer Stefan Günter, Biberbach, und die Bauerntochter von der Oberpöchlau Serafine Ritt getraut. Zugleich feierten die alleseits beliebten und bekannten Eltern der Braut Franz und Maria Ritt, Oberpöchlau, die Silberhochzeit. Recht herzlichen Glückwunsch dem Hochzeits- und dem Jubelpaar!

Versammlung über den Schulerweiterungsbau. Am Sonntag den 17. ds. vormittags fand eine sehr gut besuchte Versammlung in der Schatzöd statt, in der das Schulbauvorhaben zur Debatte stand. Ortsschulratsobmann Johann Desch konnte neben den Ortsschulratsmitgliedern und dem größten Teil der Besitzer im Schulsprengel unseren Bürgermeister Ing. Ludwig Hänsler, Hochw. Pfarrer Geistl. Rat Johann Koller, Oberlehrer Ernst Deinhofer und die Gemeinderäte der Katastralgemeinde Konradshaus begrüßen. Hochw. H. Pfarrer Geistl. Rat Johann Koller sprach dann in humorvollen Worten über die erzieherische Notwendigkeit der Schulerweiterung. Oberlehrer Ernst Deinhofer zählte kurz die Mängel auf, die durch die jetzige Raumnot bedingt sind und gab die geplanten Bauvorhaben näher bekannt. Als erste Bauetappe soll im Laufe der nächsten Wochen der Zubau an der Nordostseite des Schulhauses in Angriff genommen werden. Während im Kellergeschoß nördlich des bestehenden Schulplatzes, unterhalb des Felsplateaus, der Holzlagerraum untergebracht würde, käme im Erdgeschoß bzw. im ersten Stock je ein Klassenzimmer und ein Lehrmittel- bzw. Lehrerzimmer. Der Zubau im Süden, welcher erst in den nächsten Jahren durchgeführt werden soll, wird die Abortanlagen und eine Waschküche umfassen. Nach diesen Bauvorhaben könnte endlich der Wechselunterricht beseitigt und der Stundenplan günstiger eingeteilt werden. Die im Winter und bei Regenwetter durch den weiten Schulweg stark durchnässten Kleider und Schuhe könnten dann in einem eigenen Raum aufbewahrt und getrocknet werden. Die Lehrkräfte könnten im Schulhaus wohnen, für die landw. Fortbildungsschule stünde eine Schulküche zur Verfügung und das Brennholz könnte im Norden viel günstiger gelagert und zugebracht werden. Die Bevölkerung des Schulsprengels könnte zur Finanzierung insofern beitragen, daß sie die Hilfsarbeiterschichten und Materialtransporte leistet, die in örtlicher Weise bezahlt würden. Nachdem die Versammlungsteilnehmer die Dringlichkeit des Schulbauvorhabens mit Zustimmung zur Kenntnis genommen und ihre Entschlossenheit kund getan hatten, die Gemeinde zu unterstützen, ergriff Bürgermeister Ing. Ludwig Hänsler das Wort. Der Bürgermeister gab zur Freude aller Versammlungsteilnehmer die Entschlossenheit der Gemeindevertretung bekannt, unseren Schulerweiterungsbau, sobald als irgend möglich in Angriff zu nehmen. Nach einer sehr anregenden Debatte, an der alle Teilnehmer mit Interesse mit sprachen, wurde der Schulbauausschuß gewählt. Dieser setzt sich wie folgt zusammen: Von der 2. Pöchlauerrotte Josef Heigl, Schatzöd; Johann Vordernderfler, Wimmlehen; Johann Winklmayr, Oberhochkogel; Johann Bösendorfer, Zattelsberg; Johann Desch, Öd; Franz Desch, Kasten; Roman Loibl, Unterpöchlauerhäusl; Leopold Bösendorfer, Schulhäusl; von der Großbergrotte Roman Unterbuchschachner, Mitterhandstang, von der 2. Pöchlauerrotte Anton Pichler, Pfeifenlehen; Simon Losbichler, Schaufel; Ernst Gruber, Hammerlehen; Franz Hochstrasser, Hinterreith; von der Maierrotte Johann Pfaffenlehner, Außermeierhof; Leopold Grill, Edlein; Gottfried Farfaleider, Polzort; Leopold Hochpöchl, Hofbichl; von der 3. Rienrotte Ludwig Loibl, Pfaffenbichl; Franz Hochstrasser, Klausenleiten; vom Lehrkörper Oberlehrer Ernst Deinhofer. Nachdem nach Ersuchen des Schulleiters alle gewählten Ausschussmitglieder die Wahl annahm, schloß Ortsschulratsobmann Johann Desch die Versammlung mit der Bitte, daß alle Schulsprengelbewohner weiterhin in Wort und Tat so regen an der Schulerweiterung mitwirken mögen. Bei der ersten Bauausschußsitzung, die sich an die Versammlung anschloß, wurde zuerst die Wahl der Funktionäre durchgeführt. Zum Obmann wurde Gemeinderat Ernst Gruber, Hammerlehen, und zu dessen Stellvertreter Josef Heigl, Schatzöd, gewählt. Als weitere Funktionäre gingen Johann Bösendorfer, Zattelsberg, als Kassier, Oberlehrer Ernst Deinhofer als Schriftführer aus der Wahl hervor. Anschließend wurde zur Tagesordnung geschritten und mehrere grundlegende Fragen besprochen. Die nächste Besprechung des Schulbauausschusses wurde für Sonntag den 2. März vormittags im Gasthaus Schütz vorgesehen.

Windhag

Vom Jägerball und Theaterspielen. Der am 10. ds. stattgefundene Ball der Jägergilde bei Schaumberger hatte sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Soll doch seit 1889 kein solcher Schneesturm in unserer Gegend gewesen sein und das mag bei uns in Windhag etwas heißen. Die auswärtigen Gäste blieben aus; trotzdem war der Besuch nicht schlecht und alle haben sich gut unterhalten. Dank der Opferfreudigkeit der Bevölkerung, welche reichlich Backwerk, Torten und Schnaps spendete, konnte für den Bau der Schobersbergkapelle der ansehnliche Betrag von 1500 S. überwiesen werden. Hiefür sei den Jägern und Spendern ein herzliches „Vergelt's Gott“ gesagt. In der allernächsten Zeit, und zwar am Sonntag den 9., 16. und 23. März, findet um 15 Uhr im Gasthof Schaumberger die Auf- führung des Volksstückes „Hoamat bleibt Hoamat“ statt. Der Reinertrag wird in erster Linie der Feuerwehr zufließen; wir hoffen jedoch, daß auch für die Kapelle etwas abfällt.

Schobersbergkapelle. Trotz des schlechten Wetters ist in den Vorbereitungen für den Bau kein Stillstand eingetreten. Der Schnitt des Bauholzes und der Bretter ist schon durchgeführt und alles zum Sandhof zugeführt worden. Die Planerstellung bereitet momentan etwas Schwierigkeiten. Damit der neue Holzbau allen Anforderungen entspricht, wurden die Skizzen dem Gebietsbauamt St. Pölten zur Begutachtung übersendet. Dieser Tage wurde vom letzten Besitzer des Sandhofes, Leopold Maderthaler, der in alter Anhänglichkeit an den Hof seiner Väter die Arbeiten mit großem Interesse verfolgt, der Betrag von 150 S. als Spende übergeben, wofür ihm herzlich gedankt sei.

Reklamationen

wegen mangelhafter oder irr-
 tümlicher Zustellung des „Ybbs-
 taler Wochenblattes“ richten Sie
 unmittelbar andenzu-
 Postbeamten oder ständigen
 an das betreffende Postamt

Böhlerwerk

Theaterabend. Mit der großzügigen Förderung der Generaldirektion der Böhler-Ybbstalwerke war es möglich, daß den Bediensteten dieses Betriebes und den anderen, die daran teilnehmen wollten, gutes Theater vorgeführt werden konnte. Die Originalbesetzung des neuen Theaters in der Scala hat am 26. ds. in einer Abendvorstellung in der Werksbaracke in Böhlerwerk das Lustspiel „Der Revisor“ von Gogol zur Aufführung gebracht. Nikolaj Wassiljewitsch Gogol sagt selbst über sein Lustspiel: Im „Revisor“ wollte ich alles Schlechte und Häßliche, das es in Rußland gibt, soweit es mir damals bekannt war, zusammentragen und anhäufen, alle Mißbräuche, die an allen Stellen und in allen Fällen vorkommen, wo gerade Gerechtigkeit und Redlichkeit von den Menschen verlangt werden und dies alles auf einmal verspotzen.“ Gogol hilft damit seiner Umwelt den verrotteten Zeitgeist vor 100 Jahren zu erkennen und daraus eine Lehre zur Besserung zu gewinnen. Dem Theaterensemble mit der tragenden Rolle des Wolfgang Heinz an der Spitze gebührt unsere Anerkennung, da es in seiner Gesamtheit bestrebt ist, dem Fortschritt und der Aufklärung durch die Kunst zu dienen.

Sonntagberg

Trauungen. Samstag den 23. ds. haben vor dem Standesamt Sonntagberg die Ehe geschlossen: Der Hilfsarbeiter Karl Lanzendorfer, Kematen 126, und die im Haushalt tätige Josefine Marie Heine- mann, Kematen 94. Der Walzer Ernst Alfred Ramsner und der Herrenschneiderin Frieda Hedwig Blaimauer, beide wohnhaft in Wühr 94. Der Land- und Gastwirt Ferdinand Bruckschweiger, Baichberg Nr. 18, und die Landwirtstochter Marie Streßler, Mitterhausleiten 38. Recht herzliche Glückwünsche den Neuvermählten!

Eine seltene Tieroperation geglückt. Beim Landwirt Karl Öllinger in Baichberg, Gem. Sonntagberg, war eine Intalar Kalbin zum Kälbern. Es mußte unser Tierarzt Dr. Edgar Bajez berufen werden, der trotz schlechtem Wetter und der Nachtzeit bald zur Stelle war. Da nichts anderes mehr in Frage kam, entschloß sich der Tierarzt den Kaiserschnitt vorzunehmen. Es war Doktor Bajez kein Leichtes, mit einigen ungeschulten Helfern diese schwere Operation vorzunehmen. Zur Freude der Besitzerfamilie glückte die Operation und Kuh und Kalb sind gesund und wohlauf. Es ist fast nicht zu glauben, wie leicht die Kuh diese schwere Operation überstanden hat. Dem tüchtigen Tierarzt wurde zu dieser selten geglückten Operation allgemeine Anerkennung zu teil. K. Ö.

Kino Gleiß. Samstag den 1. und Sonntag den 2. März: „Wien tanzt“. Mittwoch den 5. März: „Männer im Schacht“.

Rosenau a. S.

Kinderfasching. Die Ortsgruppe Freie Schule Kinderfreunde veranstaltete am Sonntag den 24. ds. in der Turnhalle Rosenau a. S. einen Kinder-Maskentummel. Der Einzugs der Masken erfolgte um 15 Uhr mit Musikbegleitung. Es herrschte eine fröhliche Faschingsstimmung und die Kinder erfreuten sich bei Spiel und Tanz an der gelungenen Veranstaltung. Die schönsten Masken wurden mit acht netten Preisen

prämiiert. Den zahlreichen Spendern und Mitarbeitern wird hiemit der herzlichste Dank ausgesprochen.

Gleiß

Die katholische Jungschär der Pfarre Kematen-Gleiß veranstaltete am Faschingssonntag für die Eltern der Buben und die kathol. Jugend eine nette Faschingsfeier. Zuerst wurde ein Film über das Jungschärlchen gezeigt. Dann folgte ein heiteres Faschingsprogramm, das den Gästen auch einen Einblick in das Wirken der noch jungen Gruppe gestattete. Man kann den Buben und ihrem Führer Sepp Hybner zu dem ersten öffentlichen Auftreten nur gratulieren. Die Internen der Klosterschule hielten am gleichen Tag eine recht gut besuchte und dankbar aufgenommene Faschingsunterhaltung mit einem bunten Programm von lustigen Einaktern, Tänzen und iLedern.

Hilm-Kematen

Gemeinderatssitzung. Am 22. ds. wurde die erste Gemeinderatssitzung für das Jahr 1952 abgehalten. Bürgermeister Franz Kohout eröffnete um 18 Uhr die Sitzung, begrüßte die Erschienenen und ging zur Tagesordnung über. Punkt 1: Das Protokoll der letzten Sitzung wurde vom Schriftführer vorgesehen. Hiezu wurde vom Vizebürgermeister Stoll berichtet, daß Georg Litzellachner sein Ansuchen um Verleihung der Konzession für das Gast- und Schankgewerbe zurückgezogen hat. Punkt 2: Die Jahresrechnung 1951 wurde vom Kassenverwalter nach den einzelnen Gruppen vorgetragen. Der ordentliche Haushalt schließt mit einer Einnahme von 469.640 S. und einer Ausgabe von 393.095 S. Es verbleibt somit ein Überschuß von 66.545 S. Der außerordentliche Haushalt schließt mit einer Einnahme von 398.551 und einer Ausgabe von 398.551. Die Gesamtgebahrung samt Vorschüssen und Verwahrgelder betrug im Jahre 1951 1.133.424 S. an Einnahmen und 1.066.879 an Ausgaben. Gemeinderat Blahout als Kassenprüfer gab bekannt, daß die Gemeindegebahrung durch die Kassenprüfer laufend geprüft und keine Anstände gefunden wurden. Er stellte den Antrag, dem Bürgermeister sowie dem Kassenverwalter die Entlastung zu erteilen. Die Entlastung wurde vom Gemeinderat einstimmig erteilt. Vizebürgermeister Stoll brachte im Namen des Gemeinderates den Dank an den Bürgermeister sowie an den Kassenverwalter für die im Jahre 1951 geleistete Arbeit zum Ausdruck und hofft, daß auch für das Jahr 1952 in gleicher Weise zum Wohle der Gemeinde weitergearbeitet wird. Punkt 3: Allgemeines. Im Hause Nummer 47, Haratzmüllerhaus, bestehen Differenzen wegen Bezahlung der Stromgebühren für die Gangbeleuchtung. Hierüber wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, daß diese Stromgebühren auf die Parteien aufgeteilt und von diesen zu gleichen Teilen zu bezahlen sind. Vizebürgermeister Stoll wurde vom Gemeinderat ersucht, für die Gemeindehäuser eine Hausordnung auszu- arbeiten und diese bei der nächsten Sitzung dem Gemeinderat vorzulegen. Über Antrag des Vizebürgermeisters Stoll wurde der Bedienerin Maria Reisinger ab 1. März 1952 monatlich eine Summe von 105 S. bezahlt. Reisinger ist von der Krankenkasse abzumelden, da diese mit einem Einkommen von 105 S. pro Monat nicht krankenversicherungspflichtig ist. Außerdem wurde derselben jährlich eine Weihnachtsgewandung gegeben. Wurde einstimmig angenommen. Wegen verschiedener Auslegung des Rechtes zur Einhebung der Getränkesteuer wurde ein Antrag eingebracht, daß rückwirkend mit 1. Jänner 1952 die Getränkesteuer auch bei den Kaulfleuten einzuheben ist. Bei der Abstimmung über diesen Antrag stimmten 7 für und 4 Gemeinderäte gegen den Antrag. Die Getränkesteuer wird daher ab 1. Jänner 1952 auch bei den Kaulfleuten mit 10 Prozent erhoben. Gemeinderat Stiegler stellte den Antrag, daß für Dienstfahrten der Gemeinderäte für einen halben Tag 15 S. plus Fahrtspesen von der Gemeinde vergütet werden. Der Antrag wurde einstimmig zum Beschluß erhoben. Eine Zuschrift der FÖJ. an den Gemeinderat wird über Antrag des Vizebürgermeisters Stoll als nicht in den Wirkungskreis des Gemeinderates gehörig mit 7 Stimmen ja und 4 Stimmen nein aus der Behandlung gezogen. Über Antrag des Bürgermeisters Kohout wurde dem Desinfektor Holzinger für eine Desinfektion bei Infektionskrankheiten ein Betrag von 20 S. vergütet. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Gemeinderat Freudenreich stellt den Antrag, aus Gemeindegeldern ca. 800 S. für 15 Feuerwehrblusen zu bewilligen. Wurde vom Gemeinderat einstimmig bewilligt. Vizebürgermeister Stoll stellte den Antrag, den Bauausschuß, welcher derzeit aus den Gemeinderäten Leimlechner, Blahout und Steindl besteht, um einen Gemeinderat, und zwar Karl Aigner zu verstärken. Als Obmann des Bauausschusses fungiert Alois Blahout. Bürgermeister Kohout brachte die Friedhofrechnung für die Jahre 1950 und 1951 der Gemeinde Sonntagberg als Verwalterin des Friedhofes in Gleiß den Gemeinderäten zur Kenntnis. Wurde von den Gemeinderäten einstimmig genehmigt. Gem.-Rat Stiegler stellte den Antrag, daß Gemeinderat Karl Aigner als Interessensvertreter in der Friedhofangelegenheit bei der Gemeinde Sonntagberg den Antrag einbringen soll, daß der Totengräber bei der Aushebung eines Grabes auch den Schnee zum Zugang des Grabes abräumt. Gemeinderat Kamleitner stellte den Antrag, daß der Weg, welcher

Maul- und Klauenseuche

Zur Verhinderung der weiteren Verschleppung der Maul- und Klauenseuche wurde auch die bisherige Befreiung vom Tierpaßzwang für die Abfuhr von Stechvieh zur Schlachtung in nahegelegene Gemeinden aufgehoben. Bei fortschreitender Schneeschmelze muß eine erhöhte Seuchenverschleppung befürchtet werden. Der Abschluß einer Seuchenversicherung wird daher nochmals empfohlen.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Kundmachung

Der Magistrat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs gibt über Anordnung des Amtstierarztes bekannt, daß der jeden Dienstag in Waidhofen a. d. Ybbs bisher abgehaltene Ferkelmarkt wegen Maul- und Klauenseuche im Bezirk Amstetten ab sofort bis auf Widerruf nicht abgehalten wird.
Waidhofen a. Y., am 27. Februar 1952.

Der Bürgermeister:
i. V. Helmschläger.

ANZEIGENTEIL

FAMILIENANZEIGEN

Dank

Für die innige Anteilnahme am Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters, des Herrn

Rudolf Haider

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir auf diesem Wege herzlichst. Besonders danken wir der Schneider-Kollegenschaft und allen, die dem teuren Toten das letzte Geleit gaben.

Waidhofen a. Y., im Februar 1952.

Anna Haider, Gattin,
Milli Zwtzler, Tochter.

Dank

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter und Großmutter, der Frau

Johanna Ledolla

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir überallhin herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Dr. Fritsch für die langjährige aufmerksame Behandlung, ebenso Herrn Primarius Dr. Amann, den übrigen Ärzten, der Verwaltung und den Pflegeschwestern des hiesigen Krankenhauses für die sorgfältige Betreuung, Herrn Pfarrer Litsch für die tröstenden Abschiedsworte am Grabe, der Bezirksleitung der KPÖ, dem Kriegsofizerverband und allen, die unserer teuren Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

Zell a. Y., im Feber 1952.

Berta und Oskar Herold
Tochter und Schwiegersohn
Eperl Ella
Familie Salcher.

Dank

Für die uns anlässlich des Ablebens unserer lieben, unvergesslichen Gattin und Mutter, Frau

Aloisia Krondorfer

Wirtschaftsbesitzerin Sonntagberg

erwiesene liebevolle und tröstende Anteilnahme, für die schönen Kranz- und Blumenspenden sowie für die Begleitung unserer teuren Toten auf ihrem letzten Weg sagen wir innigen Dank. Im besonderen danken wir Hochw. Herrn P. Superior Bonifaz Hoinigg für die Führung des Konduktes, dem Kirchenchor, der seiner Mitwirkenden die letzte Ehre erwiesen hat, sowie jenen, die uns in den verfloßenen schweren Tagen mit ihrer Hilfsbereitschaft beigestanden sind.

Sonntagberg, im Februar 1952.

Johann Krondorfer
im Namen der Kinder
und Anverwandten.

Dank

Für die innige Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Franz Fuchs

Ober-Lokführer i. R.

danken wir hiemit herzlichst. Besonders danken wir unserem Herrn Pfarrer P. Udiskalk für die lieben Abschiedsworte und allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die unserem lieben Heimgegangenen das letzte Geleit gaben.

Hilm-Kematen, Raifberg, Villach, im Februar 1952.

Familien Fuchs und Ennsgraber.

Geschäftserweiterung

Erlaube mir zur Kenntnis zu bringen, daß ich zu meinem Landmaschinenhandel nunmehr auch den Gewerbeschein erworben habe für den

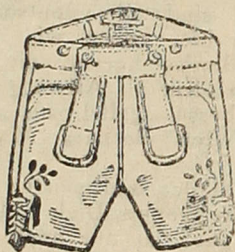
Handel mit Nähmaschinen, Kühlschränken und Kühlanlagen

Ich bin auch in diesem Geschäftszweig jederzeit in der Lage, beste Marken prompt zu liefern.

ALOIS KLINSER

Handel mit gewerbl. und landw. Maschinen
Waidhofen A. D. YBBS

Lederhosen



in allen Preislagen und Größen lagernd und nach Maß bei

Lederhosenerzeuger

FRANZ POSSET

Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 31.

Motormäher Kunstdüngerstreuer und Waschmaschinen sowie sämtliche landw. Maschinen

in jeder gewünschten Größe, von 3 1/2 bis 5 PS., Schnittbreite von 110 bis 150 cm, sind prompt oder kurzfristig lieferbar. Gebirgstraktoren in 4 Monaten lieferbar.

Maschinenhaus Rud. Palmetzhofer, Aschbach, Ruf 35

DANK

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege überallhin herzlichen Dank.

Hermann und Berta Staudecker

Waidhofen a. Y., im Februar 1952.

DANK

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Hans und Gretl Weißenhofer

Waidhofen a. Y., im Februar 1952.

OFFENE STELLEN

Arbeitsames, flinkes Mädchen

über 18 Jahre, für Bäckerei-Haushalt gesucht. Guter Lohn, jeden 2. Sonntag dienstfrei. Bäckerei Kotter-Tinz, Waidhofen, Weyrerstraße. 1791

REALITÄTEN

Gasthaus

in Zell a. Y., Parkstraße 1, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Schriftliche Anbote an Lechner, Garsten, Sand a. d. Enns. 1774

Auch Sie sind mit Ihrem alten Radio unzufrieden

oder haben Sie noch einen in der Rumpelkammer? Holen Sie ihn hervor. Sie bekommen bis zu 500 Schilling dafür beim Ankauf eines neuen Philips- oder Hornyphon-Apparates

im
**RADIO- UND FAHRADHAUS
KRAUTSCHNEIDER & STOCKENHUBER**

Waidhofen A. D. YBBS, UNTERE STADT 16
Große Auswahl! Bequeme Teilzahlungen!

VERANSTALTUNGEN

Der Brauhaus-Gasthof
veranstaltet am Samstag den 1. März 1952 mit Beginn 7 Uhr abends einen

Hausball

und ladet hiezu alle Gäste und Freunde herzlichst ein. Mittagstisch für Sonntag, 2. März, bestens vorgesorgt. Um zahlreichen Zuspruch bitten

K. u. J. Karlsböck.

Die Bahnhof-Restoration Gruber

ladet zu dem Sonntag, 9. März 1952, stattfindenden

Bratischmaus

höflichst ein. Selbstverständlich ist auch für Mittagstisch alles vorbereitet.

Zum Krenfleisch- und Bratwürstl-Schnapsen

am 1. März 1952 von 16 bis 21 Uhr laden alle Gäste und Freunde herzlich ein

Franz und Elisabeth Streicher
Gastwirt, Waidhofen a. Y.

Gewerkschaft der Eisenbahner Ortsgruppe Waidhofen a. Y.

Am Sonntag den 9. März 1952 findet um 9 Uhr vormittags im Gasthof Karlsböck (Brauhaus) in Waidhofen a. d. Ybbs die

Jahreshauptversammlung

statt. In dieser Versammlung wird auch Zentralausschußmitglied Koll. Leopold Glinz über verschiedene aktuelle Eisenbahnerfragen sprechen. Alle Kollegen des Dienst- und Ruhestandes sind dazu freundlichst eingeladen.
Die Ortsgruppenleitung.

Städtische Filmbühne Waidhofen a. Y.

Freitag, 29. Februar, 6.15, 8.15 Uhr
Samstag, 1. März, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr
Sonntag, 2. März, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

Wildwest in Oberbayern

Sonntag, 2. März, 10 Uhr
Film matinee der Österr.-Sowjetischen Gesellschaft:

Puschkin

der große literarhistorische Film. Einheitspreis 1 S, Mitglieder 50 Groschen.

Montag, 3. März, 6.15, 8.15 Uhr
Dienstag, 4. März, 6.15, 8.15 Uhr

Opfer des Herzens (Furioso)

Mittwoch, 5. März, 6.15, 8.15 Uhr
Donnerstag, 6. März, 6.15, 8.15 Uhr

Gruß und Kuß aus der Wachau

Jede Woche die neue Wochenschau

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiratsbacher, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.

Fach-Optiker Sorgner
Waidhofen a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3

VERSCHIEDENES

Lärchen-Kiefern-Telegraphenmasten

9 bis 14 m lang, kauft zu besten Preisen (Barzahlung). 1643
Mumelter, Holzgroßhandel, Kundl, Tirol.

Aquarium zu kaufen gesucht. Maria Sterr, Unterzell 63. 1773

Mähmaschine

zweispännig, neuwertig, preiswert zu verkaufen. Josef Prüller, „Summerer“, Windhag, Urtal. 1779

Benzin- oder Petroleum-Motor

3 bis 5 PS., in gutem Zustand zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1789

Zu verkaufen: Vierteiliger Kasten, Doppelbett, Nachtkastl, Spinde für Kleider und Wäsche, Eckbank mit eingebauter Truhe, Küchenkasten, Sessel, Blumentischerl, dreiflammiger Luster, Dauerbrandofen, Bücher und Diverses, sehr preiswert. Ybbsitzerstraße Nr. 100/l. 1792

Inserieren bringt immer Erfolg!